

Sonja Kretz

Lebenslauf / Ausgewählte Projekte

Sonja Kretz, geboren am 20. März 1980, aufgewachsen in Pfeffikon (LU), wohnt mit ihrer Familie in Aarau.

seit 2013	Dozentin für Farbgestaltung, Innenarchitektur, Hochschule Luzern
2010-2011	Master of Contemporary Arts Practice, Fine Arts, Bern
seit 2005	Selbstständige Tätigkeit, Sonja Kretz, Architektur in Farbe und Zeit, Aarau
seit 2005	Künstlerische Tätigkeiten (autodidaktisch), Installationen und Kunst und Bau
2002-2005	Höhere Fachschule für Farbgestaltung, Haus der Farbe, Zürich
1996-1999	Ausbildung zur Damenschneiderin, Mode Elle, Niederlenz

Atelieraufenthalte / Artist@Schule

2022	Artists@Schule, Berufsschule Aarau, Aarau
2011	Reise nach Ilulissat, Grönland
2008	Nairs Art Cultura Engiadina, Scoul, Schweiz
2008	Baer Art Center, Hofsos, Island + SIM, Reykjavik, Island
2007	Cité Internationale des Arts, Paris, Frankreich

Gruppenausstellungen/Projekte 2021 - 2026

2026	Kunst Recherche im Val Costainas mit der Universität Bern
2026	plomer plajer culer #2, Kloster St. Johann, Müstair
2026	RUN RUN RUN, Kunst im Anbau, Aarau
2025	Kunst+: Austausch mit der Biosfera Val Müstair
2024	Auswahl 24, Aargauer Kunsthhaus, Aarau
2024	ZENTRAL!, Kunstmuseum Luzern, November 2024
2024	Zimmermannhaus Brugg, CONCRETE NATUR, Brugg
2022	Stillscape, Studio K3 Project Space, Eck, Aarau
2021	Auswahl 21, Aargauer Künstlerinnen und Künstler, Aargauer Kunsthhaus Aarau
2021	Hörst du die Eisberge flüstern?, O.T Raum für aktuelle Kunst, Luzern

Auszeichnungen

2026, 2010, 2008	Aargauer Kuratorium, Projektbeiträge
2025, 2023	Aargauer Kuratorium, Recherchebeiträge
2024	Pro Helvetia, Kunst+: Austausch, Beitrag
2018, 2016,2014	Aargauer Kuratorium, Förderbeitrag
2013	Aargauer Kuratorium, Primeur
2010	Aargauer Kuratorium, Werkbeitrag
2007	Aargauer Kuratorium, Atelierstipendium Paris

Kunst und Bau Projekte (realisiert / in Realisierung)

In Realisation	Stable Puls, Universitäres Tierspital Zürich
In Realisation	Findling, Alterswohnheim Herosé, Aarau
2017	MerkMal, Kindergarten Wiesenstrasse 28, Baden
2016	Abtauchen, Kindergarten Aare Nord, Aarau
2015	Souvenir, Brunnenhof Seniorenzentrum, Zofingen
2014	Auszeit II, Kalkor, Aarau
2008	Weitblick, Abdankungshalle Rosengarten, Wandbild, Aarau
2007	Individualiät-Kollektivität, Rathaus Aarau, Aarau

Publikation

2015	Primeur, Verlaufen sich Tiere zu Sternen, Sonja Kretz, edition fink
------	---

Arbeitspraxis

Ihre künstlerischen Arbeiten untersuchen die reziproken Beziehungen zwischen Mensch und Raum und die Schnittstelle zwischen Natürlichkeit und Künstlichkeit.

Sonja Kretz erforscht, wie Räume – egal wie natürlich oder konstruiert – Wahrnehmung, Erfahrung und Handlung beeinflussen, und wie wir sie durch gezielte zivilisatorische Eingriffe verändern.

Der aktuelle Fokus liegt auf alpinen Landschaften, die durch Klimawandel und menschliche Eingriffe instabil und wandelbar sind.

In Installationen, Kunst und Bau Projekten und interdisziplinären Forschungsarbeiten übersetzt sie diese Fragilität in Material, Form und Atmosphäre, um die Ambivalenz von Schönheit und Gefährdung erfahrbar zu machen. Und zugleich zeigt sie damit das Gleichgewicht und Kippen sowie die Wahrnehmung dynamischer Systeme auf.

Ihre Arbeit verbindet Leidenschaft für Kunst und Architektur mit experimenteller, forschender Praxis und öffnet den Raum für neue Sichtweisen auf Landschaft und Raum.

Ausgewählte Arbeiten Kunst + Forschung 2024-2026

2026

„Gefährlich schön – oder eine ambivalente Alpenlandschaft“ – Kunstrecherche mit der Universität Bern

Im Projekt mit dem Arbeitstitel „Gefährlich schön – oder eine ambivalente Alpenlandschaft“ untersucht Sonja Kretz die veränderte Wahrnehmung alpiner Räume im Zeichen des gegenwärtigen Klimawandels.

Ausgangspunkt ist das Val Costainas im Val Müstair, wo das Auftauen des Permafrosts chemische Prozesse auslöst, die Bäche heller und klarer erscheinen lassen, sie aber zugleich ungeniessbar machen. Diese irritierende Gleichzeitigkeit von ästhetischer Perfektion und ökologischer Gefährdung bildet den Kern ihrer künstlerischen Forschung, die sie im Jahr 2026 gemeinsam mit Christoph Wanner von der Universität Bern vertieft, um weiter in die Materie vorzustossen und die eigene Arbeit weiterzuentwickeln.

Das Projekt ist die Fortsetzung der Zusammenarbeit mit der Biosfera Val Müstair im Jahr 2025.



Val Costainas
Vor Ort mit der Universität Bern.
Im Hintergrund der Bach mit den Aluminiumsulfat Ablagerungen.

2024/2025 Interdisziplinarität Kunst+:Austausch mit der Biosfera Val Müstair

Die Kooperation zwischen Sonja Kretz und der Biosfera Val Müstair (2024/2025) verbindet künstlerische und wissenschaftliche Perspektiven auf den alpinen Raum.

Im Austausch treffen eine externe künstlerische Sicht und eine fundierte wissenschaftlich-planerische Perspektive aufeinander. Durch gemeinsame Arbeitseinsätze, Gespräche vor Ort und die Rückkopplung der entstehenden künstlerischen Arbeiten entsteht ein kontinuierlicher Dialog. Dieser ermöglicht Kretz eine vertiefte Auseinandersetzung mit der alpinen Umgebung, während die Biosfera von neuen künstlerischen Bildwelten profitiert, die komplexe Themen sichtbar und vermittelbar machen. So entsteht ein komplementärer Ansatz, der beiden Seiten neue Zugänge zum alpinen Raum eröffnet.

Der Austausch wird von Pro Helvetia, Kunst+: Austausch und weiteren Stiftungen unterstützt.



Im Austausch vor Ort im Val Müstair
In Zusammenarbeit mit der Biosfera Val Müstair

Ausgewählte Arbeiten Installationen 2024-2026

2026

plomer plajer culer #2

“What are you waiting for?”

Kloster St. Johann, Müstair

„What are you waiting for?“ ist die Vorarbeit zu „What are we waiting for?!“. Farblich noch zurückhaltend, reagiert die Installation ortsspezifisch auf den ehemaligen Winterchor des Klosters St. Johann in Müstair, einem UNESCO-Welterbe. Das natürliche Licht, der Blick auf die Berglandschaft und die historische Architektur werden Teil der Arbeit.

Die Installation nimmt diese räumliche Situation auf und verbindet Landschaft, Architektur und Geschichte mit den Bergstützen. Die jahrhundertealten Mauern des Klosters, die geologisch alten Berge und die neuen Bergstützen begegnen sich im Raum.

Zwischen ihnen entfaltet sich ein Dialog über Beständigkeit und Wandel – und über den Umgang mit einer Landschaft, deren Stabilität nicht länger selbstverständlich ist.



plomer plajer culer #2
„What are we waiting for?!“, 2026
Kloster St. Johann Müstair

2026

RUN RUN RUN

Digitaldruck, 2026

Kunst im Anbau, Aarau

Aus der Distanz erscheinen einzelne oder übereinandergelagerte Bergstützen. Sie wirken schwer und zugleich fragil, als könnten sie jederzeit aus dem Gleichgewicht geraten.

Je näher man ihnen kommt, desto stärker lösen sich die Fotografien in eine farbige, körnige Struktur auf. Die Fotografie verliert ihre Abbildfunktion und wird selbst zum Material.

RUN RUN RUN bewegt sich zwischen Nähe und Distanz, Schärfe und Unschärfe, Sichtbarkeit und Auflösung, Härte und Weichheit sowie Vorder- und Rückseite. Die Arbeit macht den schmalen Bereich erfahrbar, in dem Wahrnehmung zwischen Erkennen und Entziehen oszilliert.

Ausgangspunkt der Arbeit ist der einjährige künstlerische Austausch mit der Biosfera Val Müstair. Die Fotografien zeigen Bergstützen im Modellmassstab – fiktive Stützen für einen Berg, der seine Stabilität verliert. Als räumliche Denkmodelle machen die Bergstützen die zunehmende Instabilität alpiner Landschaften infolge des Klimawandels erfahrbar.



RUN RUN RUN 2026
Kunst im Anbau, Aarau

2024 Fraktalorama Installation Auswahl 24 Aargauer Kunsthaus, Aarau

Das alpine Panorama bietet weite Ausblicke bis zum gezackten Horizont und zeigt besondere Fels-, Schnee- und Eisformen, die Bewunderung hervorrufen. Durch den Klimawandel verändern sich diese Aussichten jedoch: Bergspitzen brechen ein, Hänge rutschen ab, und menschliche Eingriffe wie Stützmauern oder Auffüllungen verändern die Landschaft zusätzlich.

Sonja Kretz erarbeitet fragmentarische Strukturen, modellhafte fiktive Landschaften, sogenannte „Fraktaloramen“. Diese entstehen, wenn Berge kollabieren und gleichzeitig geplante Stützstrukturen versuchen, den Kollaps zu verhindern. Mit Gussformen von Bergskeletten und kollabierenden Bergspitzen aus robusten Materialien entstehen Gebirgsmodelle. Der Herstellungsprozess ist von Zufällen geprägt. Brüchigkeit und notwendige Stützkonstruktionen machen die Spannung zwischen Instabilität und Stabilität sichtbar.



Auswahl 24, Aargauer Kunsthaus, Aarau
Fraktalorama, 2024

2024 CONCRETE NATUR II Installation Zentral ! 2024 Kunstmuseum Luzern

Der gezackte Alpenhorizont im Blaugrau der Wolken zeigt nicht nur Schönheit, sondern auch Spannungen und Bedrohungen – natürliche wie zivilisatorische. Aus der touristisch geprägten Sammlung von Formen, Farben, Texturen und Strukturen im Alpenraum entstehen modellhafte Landschaftsfragmente, die in Beton, Zement oder Gips gegossen werden.

Diese Fragmente, geprägt von Zielgerichtetheit und Zufälligkeit, werden auf einer blaugrau vernebelten Plattform zu neuen alpinen Landschaften mit Brüchen, Spuren und Narben zusammengesetzt. Spiegelnde Oberflächen beziehen die Betrachtenden ein, erweitern die Wahrnehmung von innerem und äusserem Raum und eröffnen einen Dialog über die Dynamik des alpinen Panoramas.



Zentral ! 2024, Kunstmuseum Luzern
CONCRETE NATUR II

2024 CONCRETE NATUR I Installation Zimmermannhaus Kunst & Musik, Brugg

Ausschnitt als der Arbeit CONCRETE NATUR I, 2024
Zimmermannhaus Kunst & Musik, 2024, Brugg



Ausschnitt als der Arbeit CONCRETE NATUR I, 2024
Zimmermannhaus Kunst & Musik, 2024, Brugg

Ausgewählte Arbeiten Kunst und Bau In Realisation

Stable Pulse Installation 1. Preis Kunst und Bau Pferdeklinik, Zürich Universitäres Tierspital

Ausgangslage

Die Pferdeklinik der Universität Zürich ist ganz auf Pferd und Mensch ausgerichtet. STABLE PULSE setzt in diesem funktionalen Umfeld einen ruhigen, sinnlichen Akzent und thematisiert die enge Verbindung zwischen Mensch und Pferd.

Warten

Im Zentrum steht das gemeinsame Warten: vor einer Behandlung, während der Heilung und auf die Rückkehr nach Hause. STABLE PULSE greift diesen Zustand auf – als Moment von Nähe, Ruhe und Hoffnung.

Objekt

Das organisch geformte Betonobjekt liegt auf der Wiese vor dem Warteraum und erweitert diesen nach außen. Es lädt zum Verweilen ein und nimmt in seiner Größe und Präsenz Bezug auf das Pferd.



Auswahl 24, Aargauer Kunsthaus, Aarau
Fraktalorama, 2024

Findling Installation

1. Preis Kunst und Bau Pflegeheim Herosé, Aarau

Ausgangslage

Im Park des Alterszentrums entsteht mit «Findling» eine zweiteilige Kunstintervention. Sie thematisiert Ankommen, Fremdsein und Integration und setzt einen bewussten Kontrast zur gewachsenen Parklandschaft. Die reflektierende Innenfläche nimmt Licht, Umgebung und Bewegung auf.

Situation

Der «Findling» wird zwischen den Gebäuden platziert und ist vom Alterszentrum sowie von der Strasse aus sichtbar. Er schafft einen identitätsstiftenden Ort und informellen Treffpunkt für Bewohnende, Besuchende und Mitarbeitende.

Objekt

Das zweiteilige Objekt besteht aus Beton mit einer matt reflektierenden Chromstahlfläche. Der liegende Teil lädt zum Sitzen und Verweilen ein.



Kunst und Bau, Pflegeheim Herosé, Aarau
Findling, In Ausführung

Weiter Projekte auf Anfrage oder

<https://www.instagram.com/sonja.kretz/>